

Neues Wettbüro genehmigt

Weitere Spielstätte in der Herzogstraße

Kleve. Die Klever Stadtverwaltung hat bereits im Oktober ein neues Wettbüro auf der Herzogstraße genehmigt. Dies teilte jetzt Baudezernent Jürgen Rauer im Hauptauschuss mit. Das neue Wettbüro habe man zulassen müssen, da es sich zuvor um eine Wettannahmestelle gehandelt habe. Künftig werde nicht mehr die Stadt Kleve, sondern die Bezirksregierung über die Genehmigung von Wettbüros in der Stadt entscheiden, so Rauer.

Ferner teilte Rauer mit, dass die bestehende Dreifachspielhalle an der Herzogstraße 1 vermutlich kleiner werden müssen. Aufgrund der Änderung des Glücksspielstaatsvertrages könne man aber noch nicht abschließen beurteilen, ob die Einrichtung einen Bestandsschutz genießt. Rauer geht aber davon aus, dass hier künftig weniger Spielgeräte aufgestellt werden dürfen. Für die Herzogstraße 11 liege derzeit keine Anfrage für ein Wettbüro vor.

Die Mitglieder des Hauptauschusses zeigten sich überrascht, da man gerade für die Herzogstraße einen neuen Bebauungsplan in Angriff nehmen möchte, der ein strengeres Spielstättenkonzept vorsieht. Der Wunsch ist, dass es in der Herzogstraße, der vom Bahnhof aus wichtigsten Einfallstraße, künftig deutlich weniger Wettbüros gibt und dadurch die Attraktivität der Straße gesteigert wird. Es wird im Bauausschuss weiter diskutiert. AG

Zevens spendet 500.000 Euro

Die Stiftung unterstützt den Förderverein des neuen Hospiz' in Kleve-Donsbrüggen jährlich mit 25.000 Euro – 20 Jahre lang. Das Geld ist für die Deckung der Betriebskosten gedacht

Kleve-Donsbrüggen. Die Zevens-Stiftung hat im Rahmen einer großzügigen Spende ihre Unterstützung für die Hospizarbeit zugesagt: 25.000 Euro pro Jahr stellt die Stiftung dem Förderverein Hospiz Kleve in den nächsten 20 Jahren bereit. Die Gesamtsumme von 500.000 Euro hilft, die laufenden Betriebskosten des sehnlich erwarteten stationären Hospizes zu decken, das die Katholische Karl-Leisner-Stiftung im und am ehemaligen Pfarrhaus in Donsbrüggen errichtet.

„Diese Spende nimmt eine enorme finanzielle Last von den Betreibern.“

Angelika Mosch-Messerich freut sich über das große Engagement der Zevens-Stiftung. So könne man sich auf die Kernaufgaben konzentrieren.

„Die auf lange Sicht ausgerichtete Spende der Zevens-Stiftung nimmt eine große finanzielle Last von den Betreibern, die sich somit voll und ganz auf ihre Kernaufgabe konzentrieren können“, freut sich Dr. Angelika Mosch-Messerich, erste Vorsitzende des Fördervereins. „Nämlich die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, die Schwerstkranke und Sterbende benötigen.“

Der Förderverein Hospiz Kleve wird mit dem Geld den bald anlaufenden Hospizbetrieb in Donsbrüggen



Dr. Angelika Mosch-Messerich, erste Vorsitzende des Fördervereins, bedankte sich bei Jochen Koenen (links) und Benno Hufschmidt von der Zevens-Stiftung für die großzügige Spende.

FOTO: THOMAS MOMSEN / FÖRDERVEREIN

mitfinanzieren. Die Betriebskosten eines Hospizes werden zu 95 Prozent von den Krankenkassen getragen, eine Lücke von fünf Prozent muss Jahr für Jahr mit Spenden gedeckt werden. Die Inanspruchnahme der Hospizleistungen bleibt für die Gäste des Hauses damit kostenfrei.

Das stationäre Hospiz, das die Katholische Karl-Leisner-Stiftung derzeit im und am ehemaligen Pfarrhaus in Donsbrüggen errich-

tet, wird schwerkranken und sterbenden Menschen Platz bieten. Der Bedarf für ein solches Hospiz im nördlichen Kreis Kleve ist groß. Deshalb unterstützt der Förderverein Hospiz Kleve die Errichtung und künftig den Betrieb des Hospizes nach Kräften.

Zwölf Einzelzimmer werden errichtet

Das geplante Hospizgebäude vereint alt und neu: Zwölf Einzelzimmer werden Platz in einem moder-

nen Anbau des Pfarrhauses finden. Die Planung des modern-geschwungenen Neubaus sieht helle und großzügige Räumlichkeiten vor. Bodentiefe Fenster ermöglichen einen unverstellten Blick in den Bauern- und Staudengarten, der das Hospiz künftig großzügig umschließen wird. Das altherwürdige Pfarrhaus selbst wird kernsaniert und später vor allem als Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude dienen.

KOMPAKT

Kurz und aktuell

Neue Termine für die Müllabfuhr

Kranenburg. Der Wintereinbruch hat auch in Kranenburg Folgen für die Müllabfuhr in dieser Woche. Die Reviere konnten am Montag nicht bedient werden. Am Dienstag und am Mittwoch wurde die Abfallsorgung „grundsätzlich wieder durchgeführt“, schreibt die Gemeinde. „Einige Bereiche und Straßenzüge konnten allerdings nicht angefahren werden.“ Die ausgefallene Sammlung vom 8. Februar wird am Montag, 15. Februar, nachgeholt. Straßenzüge, die am 9. und 10. Februar nicht angefahren werden konnten, werden am Dienstag, 16. Februar, bedient. Die für den 15. und 16. Februar geplanten Abfahren der Braunen Tonne entfallen.

„Blömche und Strüüßcher“

Kranenburg/Kleve. „Blömche und Strüüßcher“ heißt es bei den Evangelischen Kirchengemeinden Kranenburg und Schenkenschanz-Keeken: Am kommenden Sonntag, 14. Februar, treffen Valentinstag und Tulpensonntag aufeinander. Auf dem Youtube-Kanal „Evangelische Kirchengemeinde Kranenburg“ wird dazu ein Gottesdienst angeboten, er startet um 9.30 Uhr. Wer um diese Uhrzeit keine Gelegenheit hat, den Gottesdienst mitzufeiern, kann dies zu einem späteren Zeitpunkt nachholen. Der Kanal der Gemeinde kann auch abonniert werden.

Anzeige

BÄCKER- HANDWERK AUS DEINER REGION.



Jetzt in deinen Filialen:

Eine große regionale Backvielfalt findest du auch bei uns: Gebacken in Bäckereien mit Liebe zum traditionellen Handwerk, angeboten in unserer BACKWELT. So stärken wir die Zusammenarbeit mit vielen regionalen Bäckern und setzen auf kurze Transportwege. Jetzt schon in mehr als 1000 Filialen.

MEINE BACKWELT
FRISCH & LECKER